

Gemeindeversammlung am 13. Februar 2013 – Bericht des Vorsitzenden

Wenn man versucht, das Jahr 2012 stichwortartig und einprägsam zusammen zu fassen, dann war 2012 wohl das „Jahr der Jubiläen und der beiden Kirchen“ unserer Gemeinde.

Das Jubiläum der Kreuzkirche, das wir am 3. Advent anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens als Gottesdienststätte der Gemeinde feiern durften, ist wohl allen noch in guter Erinnerung. Mit dem Zeitstrahl an der Wand der Kirche und mit einer Festschrift konnte deutlich gemacht werden, dass der Wert unserer Kirche nicht allein in den Steinen liegt, aus denen sie gemauert wurde. Vielmehr sind viele persönliche Erfahrungen und Erlebnisse - nicht selten anlässlich von Wende- oder Höhepunkten des Lebens - die diese Kirche für den so wertvoll und unvergesslich machen, der sie besucht hat. In 50 Jahren hat die Kreuzkirche viel gesehen und zahlreiche Kapitel in den Lebensgeschichten der Menschen geschrieben, die in ihr aus- und eingegangen sind.

Ein Jubiläum gab es auch in Buchforst – mit dem 80 jährigen Bestehen des Stadtteils. Zur Eröffnung des Festes Anfang September fand ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Gelände der Grundschule Kopernikusstr. statt, bei dem auch ein Grußwort der muslimischen Mitbewohner des Stadtteils gesprochen worden ist. Zahlreiche Akteure aus dem Stadtteil haben sich beteiligt, insbesondere war die katholische Kirchengemeinde sehr aktiv.

Ein Jahr der Kirche war 2012 auch insofern als unserer Kirchengemeinde gegen Ende September 2012 kurzfristig mitgeteilt wurde, die Auferstehungskirche sei saniert und die GAG plane die Eröffnung für Freitag, den 5. Oktober. Somit konnten dann nach 7-jähriger Unterbrechung auch die Gottesdienste in Buchforst wieder aufgenommen werden. Als Termin des offiziellen Eröffnungsgottesdienstes hat das Presbyterium den 4. November 2012 gewählt. Am 14. Oktober fand bereits unter dem Motto „Zeit für dich“ der erste Gottesdienst von Frauen für Frauen in der Auferstehungskirche statt. Die Reihe der Frauengottesdienste, die über ein Jahr lang von Frauen aus unserer Gemeinde gemeinsam mit der Superintendentin des Kirchenkreises geplant, entwickelt und vorbereitet worden sind, finden seitdem regelmäßig an jedem 2. Sonntag des Monats um 18 Uhr in der Auferstehungskirche statt. Sie erfreuen sich eines stetig wachsenden Zuspruchs. Auch der erste Weihnachtsgottesdienst in Buchforst, der von dem ehemaligen Bezirkspfarrer i.R. Manfred Licht gehalten wurde, war zu unserer großen Freude mit über 170 Gottesdienstteilnehmern sehr gut besucht.

Es ist schon fast in Vergessenheit geraten, dass das Jahr 2012 mit der Presbyteriumswahl begonnen hat. Mit Frau Andrea Kluczynski, Frau Regina Dick-Schneider, Herrn Ulrich Burow und Herrn Hans-Jürgen Siemann sind vier altgediente und bewährte Presbyterinnen und Presbyter ausgeschieden. Neu hinzu gekommen sind Frau Uschi Hoss, als Mitarbeiterpresbyterin, sowie Frau Anja Mehren und Herr Dr. Thies-Peter Engelhardt. Die beiden letztgenannten haben

dankenswerterweise auch gleich Kirchmeisterämter übernommen, Frau Mehren als Diakoniekirchmeisterin und Herr Dr. Engelhardt als Finanzkirchmeister unserer Gemeinde. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass in unserem Presbyterium nach wie vor ein gutes, konstruktives Miteinander und ein sehr angenehmes Betriebsklima herrscht.

Seit 12 Jahren erfassen wir systematisch die Zahl der Taufen, Trauungen und Beerdigungen, sowie die Konfirmanden- und Austrittszahlen. Die Tabelle wird in folgenden abgedruckt:

	Taufen	Trauungen	Beerdigungen	Konfirmanden	Austritte
2000	21	4	40	39	26
2001	20	2	42	19	38
2002	24	4	36	15	27
2003	13	2	37	24	20
2004	12	4	29	22	25
2005	6	7	34	16	18
2006	9	4	41	19	21
2007	14	6	38	14	25
2008	16	2	30	15	20
2009	18	2	36	15	23
2010	12	2	28	12	27
2011	13	3	31	6	23
2012	14	2	28	12	21

Bedenkt man, dass unsere Gemeinde im Jahr 2000 noch über 3300 Gemeindemitglieder hatte und wir heute mit etwa 2500 Mitgliedern rechnen, dann zeigt die Tabelle: Die Zahlen sind in den letzten Jahren erstaunlich konstant geblieben, obwohl die Gemeinde in diesem Zeitraum etwa $\frac{1}{4}$ ihrer Mitglieder verloren hat. Insbesondere die Anzahl der Taufen ist nicht rückläufig. Der Einbruch bei den Konfirmandenzahlen war hoffentlich einmalig. Insgesamt aber ist erneut festzuhalten, dass die Ursachen für den sukzessiven Mitgliederschwund soziologisch bedingt sind und nicht im Verantwortungsbereich der Evangelischen Kirchengemeinde liegen. Die Ursachen wurden in den vergangenen Jahren bereits mehrfach im Detail erläutert und soll deshalb in diesem Jahr einmal ausgeklammert bleiben. (siehe auch Gemeindeanalyse 2011)

Zuletzt soll darauf hingewiesen werden, wie stark sich in den letzten beiden Jahren die Anforderungen an den Gemeindepfarrdienst verändert haben. Durch den Wegfall der halben Pfarrstelle in Buchforst hat unsere Kirchengemeinde nur noch eine Pfarrstelle. Bedeutend schwerer als die erhöhte Zahl der Gemeindemitglieder, für die der Pfarrstelleninhaber zuständig ist, wiegt der Gemeindezuschnitt. Die beiden Stadtteile Buchforst und Buchheim sind immer schon sehr eigenständig gewesen. Es gibt kaum ein hinüber und herüber. Dies wird deutlich, wenn etwa beim Seniorenkreis, beim Besuchsdienst, bei der Seniorenweihnachtsfeier oder bei den Gemeindebriefverteiltern Parallelstrukturen zu unterhalten sind. Zu dem vergrößerten Umfang des Pfarrdienstes kam im Jahr 2011 das neu eröffnete Seniorenzentrum auf dem Grundstück des ehemaligen Gemeindezentrums in der Kopernikusstr. hinzu. Im Jahr 2012 dann die wiedereröffnete

Auferstehungskirche als 2. Predigtstätte unserer Gemeinde. Das Presbyterium hatte deshalb schon im Dezember 2011 beschlossen, dass eine weitere Erhöhung des Dienstumfangs im Gemeindepfarrdienst nicht vorgesehen ist. Im Laufe des Jahres 2012 zeigte sich deutlich auch wieder die wachsende Bedeutung ehrenamtlichen Engagements. Wenn ein Ehrenamtsprojekt wie etwa die über 10 Jahre hinweg durchgeführte Kindersitzung eingestellt werden muss, kann das nicht aufgefangen werden. Andererseits zeigt aber die erfreuliche Entwicklung bei den Frauengottesdiensten in der Auferstehungskirche Buchforst, dass erfolgreiche Gemeindeentwicklung auch weiterhin möglich ist, wenn und sofern Gemeindemitglieder selbst ehrenamtlich aktiv werden. Die Möglichkeiten dazu haben in unserer Gemeinde immer schon bestanden. Unser Presbyterium hat immer ein offenes Ohr für neue Ideen und wird auch weiterhin jede sinnvolle Initiative der Gemeindemitglieder begrüßen und so weit als möglich fördern.

Mit den Worten der Jahreslosung für das Jahr 2013 gehen wir in das neue Jahr: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Pfarrer Dr. Rudolf Roosen
Köln, den 13.2.2013